

## ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN

### Gemeindeamt

Hauptstraße 9 (C6)  
Tel. 05550 / 22 18, Fax 05550 / 22 18-22  
www.bludesch.at, gemeinde@bludesch.at  
**Kindergarten Gais**  
Am Bühel 4 (C3)  
Tel. 05525 / 636 95, kindergarten\_gais@gmx.at  
**Kindergarten Bludesch**  
Farbgasse 10 (C6)  
Tel. 05550 / 36 55-60, kindergarten\_bludesch@gmx.at

### Volksschule

Schulgasse 17 (C6)  
Tel. 05550 / 36 55, direktion@vsbd.snv.at

### Kinderbetreuung Hotzenplotz

Hauptstraße 28 (B6/7)  
Tel. 05550 / 24 695, hotzenplotz@iplace.at

### Kinderbetreuung Schnäggahütle

Hauptstraße 14 (C6)  
Tel. 0664 / 369 35 57

### Kinderspielfläche

Bludesch (C6), Gais (C3)

### Öffentliche Bücherei

Schulgasse 17 (C6)  
Tel. 05550 / 36 55-50

### Elternberatung

Farbgasse 10 (C6), Tel. 05550 / 36 55-52

### Bauhof

Länderweg (C7), Tel. 0664 / 820 98 80

### Pfarramt

Hauptstraße 21 (C6), Tel. 05550 / 23 48

### Feuerwehrhaus

Hauptstraße 27 (B6), Tel. 05550 / 33 10

### Postpartner

Hauptstraße 23 (B/C6)

Tel. + Fax 05550 / 21902, Posttelefon 0577 677 6719

## APOTHEKE

### St. Jakob Apotheke

Hauptstraße 7a (C6), Walgaupark  
Tel. 05550 / 204 13, st.jakob-apotheke@vol.at

## ÄRZTE

### Dr. Manfred Maier

Hauptstraße 28 (B7), Tel. 05550 / 33 40

### Dr. Karlheinz Hribar

Hauptstraße 26 (B6), Tel. 05550 / 33 93

## KIRCHEN

St. Jakobskirche, Hauptstraße (C6)

St. Nikolauskirche, Alte Landstraße (B7)

## GASTHÄUSER

Gasthaus Reblaus, Gaisriedle 1 (C2), Tel. 05525 / 625 83

Turbo Imbiss-Stube (D2), Tel. 05525 / 625 37

Pizzeria Roni, Hauptstraße 65 (B8), Tel. 05550 / 21 59 2

Restaurant bluthu, Walgaustraße 68, 6712 Thüringen (B8)  
Tel. 05550 / 33 99 40, info@blu-thu-restaurant.at

## NAHVERSORGUNG

### Sutterlüty Gais

Thomasweg 1 (C2/3), Tel. 05525 / 635 95

### Bäckerei Stuchly Gais

Walgaustraße 33 (C3), Tel. 05525 / 646 66

### Bäckerei Stuchly Bludesch

Hauptstraße 26 (B6), Tel. 05550 / 21 08

Hofer, Walgaupark (C6), Tel. 05550 / 201 60

Bipa, Walgaupark (C6), Tel. 05550 / 200 79

KIK, Walgaupark (C6), Tel. 05550 / 200 69



**BLUDESCH - ein altes Dorf mit Geschichte und Tradition**  
Einwohner 2337 Seehöhe 529 M.ü.M. Fläche 7,59 km<sup>2</sup>

Der **Walgau** - vallis drusiana - wurde schon früh besiedelt und verfügte zur Zeit des Beginns der römischen Herrschaft über Dauersiedlungen am Südhang des Walserkammes. So ist auch den Römern die frühe Christianisierung und auch der frühe Weinbau an diesen sonnigen Hängen zu verdanken. Der Ortsname Bludesch findet sich urkundlich 842 als „villa pludassis“ im rätischen Güterverzeichnis, er leitet sich von „pa-lut“ - bei der Lutz - ab und ist keltischen Ursprungs. Bludesch bildete mit Thüringen bis 1848 eine Art Doppelgemeinde mit selbständiger Gemeindeverwaltung innerhalb der Herrschaft Blumenegg. Die ansässige Bevölkerung der Räter wurde durch römischen Einfluss zu Räteromanen und in der Folge von den nachdrängenden Alemannen wesentlich beeinflusst. Die Einwanderung der Walser brachte eine weitere Völkermischung, deren Spuren bis heute noch wirksam sind. Im 13. Jahrhundert entstand die Burg Blumenegg, deren Reste nach dreimaliger Zerstörung in exponierter Lage heute noch sichtbar sind. Unter der Herrschaft des freien Reichsstiftes Weingarten 1614-1802 bestand die nach wie vor ungeliebte Fronpflicht, bis diese 1804 nach der Übernahme durch Österreich zunächst ausgesetzt und 1838 endgültig abgeschafft wurde.

Durch die Industrialisierung im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts entstanden die Fabriken in Thüringen („k.k.privil. Spinnerey & Weberey“ - Douglass) und Gais („Müller'sche Roth- und Buntfärberei“); damit gab es erstmals die Möglichkeit, aus einer nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeit und frei von jeglicher Fronpflicht ein bescheidenes Einkommen zu erwirtschaften. Im Zuge dieser Entwicklung entstanden nach mehr als 250 Jahren Baustillstand neue Häuser, die Bevölkerung nahm erheblich zu. Im Gegensatz zum industriellen Aufschwung nahm der bis dahin vorherrschende Weinbau ab, bis er um 1900 endgültig zum Erliegen kam. Eine Wiederbelebung dieses historisch bedeutenden Weinbaues durch mehr als 1000 Jahre wurde durch ein Ausbauprojekt Ende der Achtzigerjahre eingeleitet: Auf rund 1 Hektar bringen 4000 Rebstöcke nach neuen Maßstäben den Blumenegger Qualitätswein. Heute ist das Dorf Bludesch mit 2300 Einwohnern Standort verschiedener Betriebe und Einrichtungen; der ehemals rein ländliche Charakter hat sich zur wichtigen regionalen Funktion verändert: Bludesch ist aber auch eine Wohngemeinde an einem der schönsten Plätze des Walgaues, ein altes Dorf mit Geschichte und Tradition.

Bereits 842 werden in Bludesch zwei Kirchen genannt: die Pfarrkirche im Unterdorf, 1651/52 vom Bregenzerwälder Barockbaumeister Michael Beer auf alten Grundmauern errichtet und die Filialkirche im Oberdorf (Zitz) aus dem 11. Jahrhundert mit ihrem steingemauerten Turmhelm. Hier finden wir die ältesten Fresken - u.a. eine Darstellung des jüngsten Gerichtes - aus dem 14. Jahrhundert. Die Pfarrkirche beherbergt die 1804 errichtete Barockorgel des Silbermannschülers Josef Bergöntzle; sie ist das zentrale Instrument der „Bludescher Orgelkonzerte“.

Aus dem Herrschaftssitz der Edlen von Halden sind, allerdings in veränderter Form, das alte Schulhaus (Oberhalden) und der Gasthof Krone mit dem Gemeindeamt (Unterhalden) geworden. Der dörfliche Charakter ist trotz der rasch wachsenden Bevöl-

kerung noch nicht verloren gegangen, eine Wanderung in den Hanglagen, durch die Laubwälder und die ehemaligen Weingärten von Bludesch lässt Landschaft und Jahreszeiten wie einst erleben.

### Die St. Nikolauskirche

Die Baugeschichte der St. Nikolauskirche geht bis in das 5. Jahrhundert zurück. Bereits damals existierte ein Kirchenraum. Die Apsis war allerdings wesentlich kleiner und mit einem Abschluss versehen. Das romanische Portal war schmaler und mit fünf Okuli bemalt. Das Fenster über der Eingangstür hat sich bis in die Gegenwart gehalten. Anfang des 14. Jahrhunderts wurde der Turm angebaut und erstmals ist von Glocken im Turm die Rede. Die zwei Glocken gehören zu den ältesten im Land. Der Turm ist teilweise aus Tuffstein gebaut.

Um 1330 wurde mit den „Seccomalereien“ an den Wänden begonnen. Ursprünglich waren alle Innenflächen der Kirche mit szenischen Darstellungen bemalt. Teile der Apsis wurden um 1500 abgebrochen und aufsteigende Feuchtigkeit zerstörte die unteren Wandpartien. Da Bludesch zu jener Zeit ein Gerichtsort war, können die Malereien inhaltlich in einen Zusammenhang gebracht werden. An der Westwand ist das Jüngste Gericht dargestellt. An den Längsseiten des Kirchenschiffes finden sich Szenen aus der Passion und aus dem Leben der Mutter Gottes. Am Rest der Apsis konnten apokalyptische Darstellungen freigelegt werden. Einzelne Figurengruppen konnten nur noch im Zuge einer UV-Licht Untersuchung sichtbar und ikonografisch gedeutet werden.

1500 dürften die Wandmalereien erstmals übertüncht worden sein. 1630 wurde die Kirche umgebaut. Die Familien Deuring und die Grafen von Halden stifteten die Altäre. Vom 17. Jahrhundert bis nach dem 2. Weltkrieg 1948 blieb die Kirche baulich unverändert. Seither wurden an den Kirchengemäuern mehrere - nicht immer fachgerechte - Sanierungen durchgeführt. Die letzte Sanierung mit einem Aufwand von 570.000 Euro dauerte fünf Jahre. 2008 fand die neuerliche Altarweihe und offizielle Eröffnung statt.

### Die Bludescher Pfarrkirche

zum Hl. Jakob d. Ä. wurde 1650/51 von Michael Beer, dem Begründer der berühmten Bregenzerwälder Barockbauschule „Auer Zunft“ auf den Fundamenten eines gotischen Gotteshauses erbaut. Diese Kirche ist der erste bedeutende Sakralbau der Bregenzerwälder Barockbaumeister, die im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts in der Großregion Bodensee bis ins Elsaß hinein imposante Architektur geschaffen haben. Bis um 1800 stand in dieser Kirche eine Orgel, von der man allerdings so gut wie gar keine Kenntnis hat. Der Elsäßische Orgelbaumeister Joseph Bergöntzle (auch unter Birgaentzle oder Bergenel zu finden) floh in den Jahren der Napoleonischen Kriege nach Vorarlberg. Hier arbeitete er zunächst in Schlins, Au, Thüringen und Thüringerberg. In die Zeit von 1802 bis 1804 fallen der Ausbau der alten, uns unbekanntes Orgel und der Einbau der „Bergöntzle-Organ“. Meister Bergöntzle brachte eine Orgel aus dem Raum Elsaß-Lothringen auf dem Karrenweg nach Bludesch, die in den Wirren der Französischen Revolution gerettet wurde und in der Bludescher Pfarrkirche eine neue Heimat finden sollte.

Der eigentliche Erbauer dieser Orgel ist unbekannt, ebenso ihr Alter. Man schätzt die Orgel heute auf etwa 250 Jahre. Die stilistischen Merkmale weisen auf die berühmte Silbermannschule hin. Die Bludescher „Bergöntzle Orgel“ wurde nach dem 2. Weltkrieg mehrfach restauriert, zuletzt von Ferdinand Stemmer in den Jahren 1997 bis 1999. Er hat die Orgel in den Urzustand zurückgebaut. Weil die Bludescher Orgel einen sehr hohen Prozentsatz an Originalsubstanz aufweist, ist sie ein exzellentes Beispiel für die barocke Orgelbaukunst des Raumes Elsaß-Lothringen. Zeugnis der Klangfülle und Schönheit des Meisterwerkes barocker Orgelbaukunst gibt auch die CD „Die historische Bergöntzle Orgel der Pfarrkirche Bludesch“, herausgegeben vom ORF und vom Verein „Freunde der Bergöntzle Orgel“.



Bergöntzle Orgel



St. Nikolauskirche



St. Nikolauskirche



Kinderspielplatz Gais



Gaisbühel



# Gemeinde Bludesch



### Ortsplan der Gemeinde Bludesch

Maßstab 1 : 6.000

Ausgabe 2012

www.bludesch.at



### Gemeindeamt Bludesch

Hauptstraße 9

A 6719 Bludesch

Tel: 0043 (0)5550 2218

Fax: 0043 (0)5550 2218-22

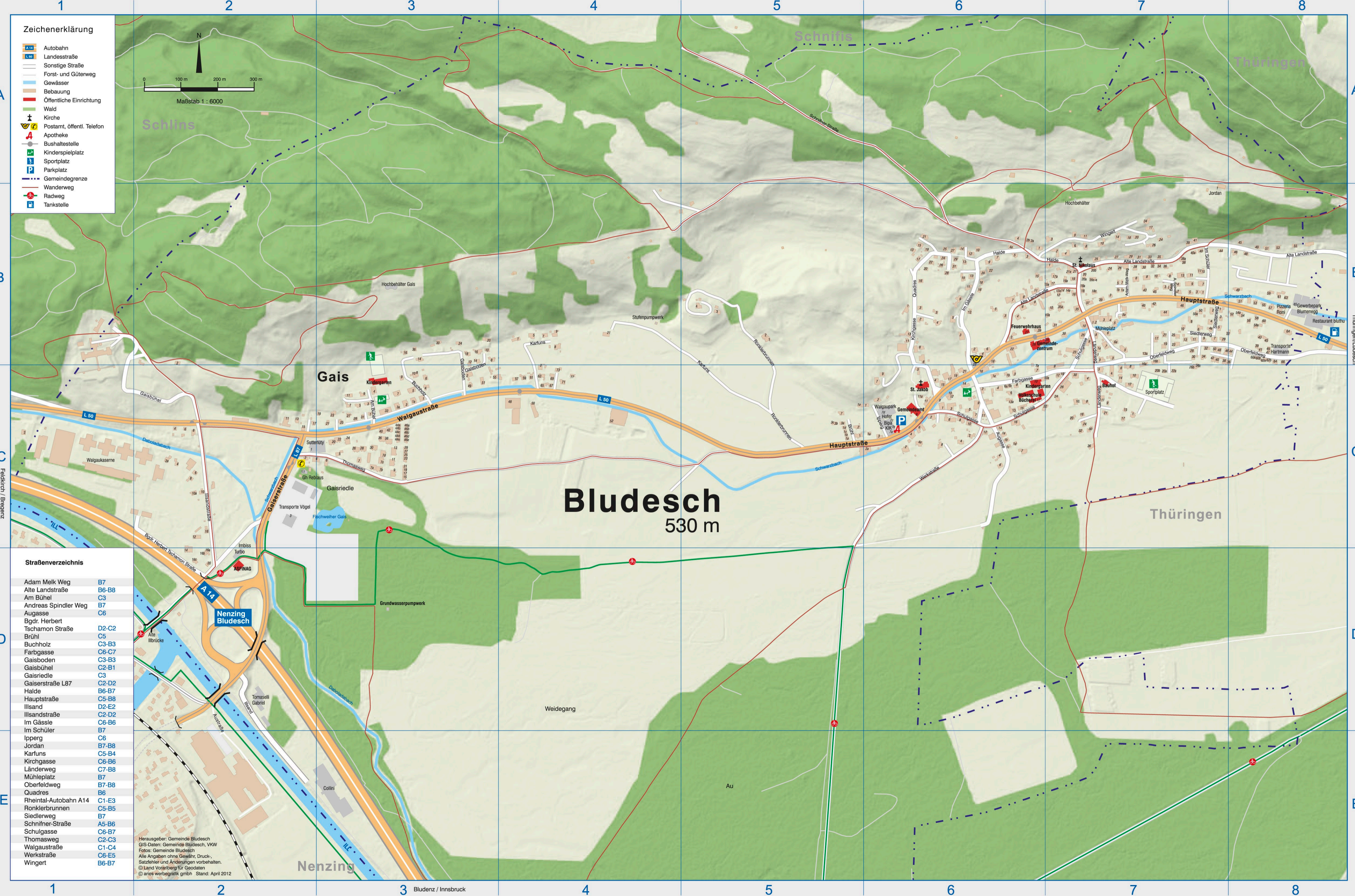
Mail: gemeinde@bludesch.at

### Amtszeiten

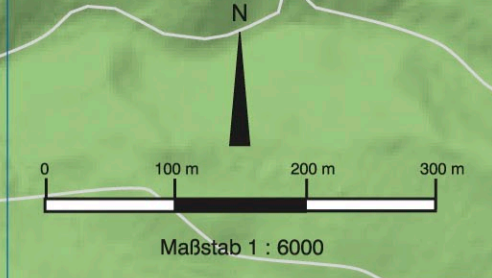
Mo bis Fr: 8:00 bis 12:00 Uhr

Mo und Mi: 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Di und Do Nachmittag nach Vereinbarung



- Zeichenerklärung**
- Autobahn
  - Landesstraße
  - Sonstige Straße
  - Forst- und Güterweg
  - Gewässer
  - Bebauung
  - Öffentliche Einrichtung
  - Wald
  - Kirche
  - Postamt, öffentl. Telefon
  - Apotheke
  - Bushaltestelle
  - Kinderspielplatz
  - Sportplatz
  - Parkplatz
  - Gemeindegrenze
  - Wanderweg
  - Radweg
  - Tankstelle



**Straßenverzeichnis**

Adam Melk Weg	B7
Alte Landstraße	B6-B8
Am Bühel	C3
Andreas Spindler Weg	B7
Augasse	C6
Bgdr. Herbert	
Tschamon Straße	D2-C2
Brühl	C5
Buchholz	C3-B3
Farbgasse	C6-C7
Gaisboden	C3-B3
Gaisbühel	C2-B1
Gaisriedle	C3
Gaiserstraße L87	C2-D2
Halde	B6-B7
Hauptstraße	C5-B8
Illsand	D2-E2
Illsandstraße	C2-D2
Im Gässle	C6-B6
Im Schüller	B7
Ipperg	C6
Jordan	B7-B8
Karfuns	C5-B4
Kirchgasse	C6-B6
Länderweg	C7-B8
Mühleplatz	B7
Oberfeldweg	B7-B8
Quadres	B6
Rheintal-Autobahn A14	C1-E3
Ronklerbrunnen	C5-B5
Siedlerweg	B7
Schnifner-Straße	A5-B6
Schulgasse	C6-B7
Thomasweg	C2-C3
Walgaustraße	C1-C4
Werkstraße	C6-E5
Wingert	B6-B7

Herausgeber: Gemeinde Bludesch  
 GIS-Daten: Gemeinde Bludesch, VKW  
 Fotos: Gemeinde Bludesch  
 Alle Angaben ohne Gewähr. Druck-,  
 Satzfehler und Änderungen vorbehalten.  
 © Land Vorarlberg für Geodaten  
 © aries werbegrafik gmbh Stand: April 2012

**Bludesch**  
530 m